Jahresabschluss
zum 31.12.2012

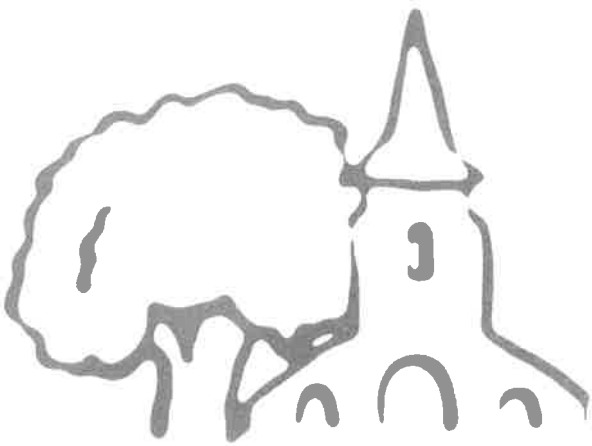
und

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012

für die

GLOCKENGIESSER

Alten- und Pflegeheime
Lauf a.d.Pegnitz



Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

	Seite
Bilanz zum 31.12.2012	4-5
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012	6
Anhang für das Geschäftsjahr 2012 I. Allgemeine Angaben II. Erläuterung der Bilanzposten III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	7-11
Anlagennachweis	12
Nachweis der öffentlichen Förderungen u. nicht-öffentlichen Förderungen	13
Saldenliste	14-21

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 22-29

1. Organisation, Geschäftsverlauf und Lage
2. Vermögens, Finanz- und Ertragslage
3. Nachtragsbericht
4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Abschreibungen für Abnutzung
EUR	Euro
Fibu	Finanzbuchhaltung
FS	Finanzierungsschlüssel
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HW	Hauswirtschaft
Invk.	Investitionskosten
PBV	Pflegebuchführungsverordnung
PflegeVG	Pflegeversicherungsgesetz
Selbstz.	Selbstzahler
SHV	Sozialhilfeverwaltung
U&V	Unterkunft und Verpflegung
TEUR	Tausend Euro
Vollstat. Pflege	Vollstationäre Pflege

Finanzierungsschlüssel

FS 11	Beschaffung mit Eigenkapital - Pflegeeinrichtung
FS 71	Beschaffung mit Eigenkapital - Rüstige
FS 12	Beschaffung mit Zuweisungen u. Zuschüssen der öffentlichen Hand - Pflegeeinrichtung
FS 112	Beschaffung mit Zuweisungen u. Zuschüssen der öffentlichen Hand - Pflegeeinrichtung
FS 72	Beschaffung mit Zuweisungen u. Zuschüssen der öffentlichen Hand - Rüstige
FS 172	Beschaffung mit Zuweisungen u. Zuschüssen der öffentlichen Hand - Rüstige
FS 13	Beschaffung mit Zuweisungen u. Zuschüssen Dritter - Pflegeeinrichtung
FS 73	Beschaffung mit Zuweisungen u. Zuschüssen Dritter - Rüstige
FS173	Beschaffung mit Zuweisungen u. Zuschüssen Dritter - Rüstige
FS 14	Beschaffung mit Darlehen - Pflegeeinrichtung
FS 74	Beschaffung mit Darlehen - Rüstige

Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf

Bilanz zum 31.12.2012

AKTIVA

	€	€	€	€
				Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.514,23	17.514,23	10,00	10,00
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	2.859.818,70		1.169.168,08	
2. Technische Anlagen	7.074,67		7.625,56	
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	69.611,37		52.831,93	
4. Fahrzeuge	4.179,67		5.014,81	
5. Anlagen im Bau	4.708.941,58	7.649.625,99	1.235.650,16	2.470.290,54
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		11.068,45		9.490,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,	49.291,51		75.009,40	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0,00)		(0,00)	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	93.981,34		4.762,66	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(15.444,85)	143.272,85	(3.629,22)	79.772,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		232.602,10		603.572,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		793,22		793,22
		8.054.876,84		**3.163.929,27**

Bilanz zum 31.12.2012

PASSIVA

	€	€	€	€
				Vorjahr
A. Eigenkapital				
1. Gewährtes Kapital	68.288,75		68.288,75	
2. Kapitalrücklagen	1.588.934,07		1.588.934,07	
3. Gewinnrücklagen	714.736,00		608.662,84	
4. Gewinnvortrag	0,00		0,00	
5. Jahresüberschuss	-173.765,78	2.198.193,04	106.073,16	2.371.958,82
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	131.195,21		139.423,22	
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	48.530,52	179.725,73	41.210,05	180.633,27
C. Rückstellungen		412.931,07		283.809,18
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,	245.354,34		31.051,32	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(245.354,34)		(31.051,32)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,	772.636,49		175.719,27	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(4.549,96)		(4.110,79)	
3. Erhaltene Anzahlungen	0,00		33.451,65	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(0,00)		(33.451,65)	
4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	2.250.000,00		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(2.250.000,00)		(0,00)	
5. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	150.761,92		11.644,04	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(150.761,92)		(11.644,04)	
6. Sonstige Verbindlichkeiten,	1.825.378,71		59.829,22	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(65.215,49)		(59.829,22)	
7. Verwahrgeldkonto	19.895,54	5.264.027,00	15.832,50	327.528,00
		8.054.876,84		**3.163.929,27**

Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	€	€	Vorjahr €	Vorjahr €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen stationären Leistungen außerhalb des PflegeVG	2.276.921,61		2.245.237,08	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	749.279,06		746.905,31	
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	90.927,58		90.603,61	
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	248.495,04		249.263,62	
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	30.499,32		15.879,43	
6. sonstige betriebliche Erträge	12.857,13	3.408.979,74	12.421,87	3.360.310,92
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.140.692,16		2.003.563,48	
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	635.867,96		571.604,30	
8. Materialaufwand				
a) Lebensmittel	169.720,13		167.111,83	
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	174.816,15		155.218,31	
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	177.636,77		125.164,54	
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	62.972,54		56.995,40	
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	41.680,25		41.303,95	
11. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	9.083,21		9.768,81	
12. Mieten, Pacht, Leasing	4.603,42	3.417.072,59	4.539,72	3.135.270,34
Zwischenergebnis		**-8.092,85**		**225.040,58**
13. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	2.401.154,87		4.090,73	
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	12.944,53		12.989,62	
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	2.401.154,87		4.090,73	
16. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	86.231,03		86.944,98	
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	746,76		0,00	
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	38.946,31		53.891,02	
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.825,70	-133.805,27	5.367,11	-133.213,49
Zwischenergebnis		**-141.898,12**		**91.827,09**
19. Zinsen und ähnliche Erträge	4.945,98		9.135,75	
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.028,01	-14.082,03	605,18	8.530,57
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-155.980,15**		**100.357,66**
22. Außerordentliche Erträge	5.127,54		6.658,99	
23. Außerordentliche Aufwendungen	22.913,17		943,49	
24. Außerordentliches Ergebnis	-17.785,63	**-17.785,63**	5.715,50	**5.715,50**
25. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		**-173.765,78**		**106.073,16**
Behandlung des Jahresfehlbetrags:				
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag				
b) zu tilgen aus Rücklagen				
Gewinnrücklage				
Kapitalrücklage				
c) aus dem Haushalt des Trägers auszugleichen				
d) auf neue Rechnung vorzutragen		173.765,78		

Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf wird entsprechend § 1 Abs. 4 WkPV auf der Grundlage der Vorschriften der PBV und des HGB erstellt. Der Jahresabschluss berücksichtigt für das Wirtschaftsjahr 2012 die Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung vom 22. November 1995 (BGBl I, S. 1528), zuletzt geändert durch das Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz vom 20. Dezember 2012 (BGBl I S. 2751/2755).

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anlagen- und Fördernachweise entspricht den Vorgaben der PBV. Nach § 4 Abs. 1 PBV sind bestimmte Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch angewandt worden.

II. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

1. Anlagennachweis (Anlage 3a zur PBV)

Das Anlagevermögen wird im Anlagennachweis mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen und gegliedert nach:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände
II. Sachanlagen

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Anlagevermögen

A. Immaterielle Vermögensgegenstände und dafür geleistete Anzahlungen:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Software) wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

B. Sachanlagen:

Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonto. Abschreibungen erfolgten linear, wobei für bewegliche Anlagegüter bei der Anschaffung die zeitanteilige Jahresabschreibung berücksichtigt wurde.

Die geringwertigen Anlagegüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut ohne Umsatzsteuer 150 € nicht übersteigen, wurden als Verbrauchsgüter behandelt und nicht aktiviert. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410 € ohne Umsatzsteuer wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die in den Wirtschaftsjahren 2005 bis 2012 beschafften geringwertigen Anlagegüter wurden im Jahr 2012 in Abgang gebracht.

Die Nutzungsdauer des Anlagevermögens orientiert sich an steuerlichen Betriebstabellen, der AfA-Tabelle Gesundheitswesen bzw. an den gewöhnlichen betrieblichen Nutzungsdauern.

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

Forderungen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalbetrag entsprechend den zum Abschlussstichtag bewirkten Dienstleistungen und in Anspruch genommenen Nutzungen vollständig ausgewiesen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Kassenbestand und die Bankguthaben sind durch Kassenabschlüsse zum 31.12.2012 und die vorliegenden Kontoauszüge zum 31.12.2012 belegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Kabelanschlussgebühren und Kraftfahrzeugsteuer.

Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Die Sonderposten entsprechen den Restbuchwerten der mit den jeweils gewährten Fördermitteln finanzierten Anlagegüter.

Rückstellungen

Nach § 249 HGB wurden Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen (262.659,93 €), Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (64.401,46 €), für Abfindungen und vereinbarte Gehaltsfortzahlungen (68.768,47 €), für Rechtanwaltskosten (7.645,99 €), für Jahresabschlussarbeiten (8.055,22 €) und die überörtliche Prüfung (1.400 €) gebildet. Für konkrete Altersteilzeitfälle war die Bildung von Rückstellungen nicht notwendig. Die für die wahrscheinliche künftige Inanspruchnahme von Altersteilzeit gebildete Rückstellung von 3.224,59 € wurde aufgelöst, da keine neuen Vereinbarungen absehbar sind.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Eine Abzinsung bei langfristigen Rückstellungen wurde nicht vorgenommen, da dies für die Bewertung nicht wesentlich war.

Es wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Erfülllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeitenspiegel

Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten			
	bis zu 1 Jahr €	1 - 5 Jahre €	über 5 Jahre €	Gesamt €
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245.354,34	0,00	0,00	245.354,34
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.549,96	352.102,05	415.984,48	772.636,49
- Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	2.250.000,00	0,00	0,00	2.250.000,00
- Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	150.761,92	0,00	0,00	150.761.92
- sonstige Verbindlichkeiten	65.215,49	1.760.163,22		1.825.378,71
- Verwahrgeldkonto	19.895,54	0,00	0,00	19.895,54
Insgesamt	**2.735.777,25**	**2.112.265,27**	**415.984,48**	**5.264,027,00**

Latente Steuern

Latente Steuern wurden im Hinblick auf die aus der Höhe der Ergebnisse der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe resultierende niedrige Steuerquote und die geringen temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansätzen nicht ausgewiesen.

3. Nicht bilanzierte Versorgungsverpflichtungen

Die Arbeitnehmer der Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf sind bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in München versichert. Die Zusatzversorgungskasse gewährt den versicherten Personen nach § 27 der Satzung Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegeld und Abfindungen, wobei die Ausgestaltung der Versorgungsleistungen künftig auf ein sogenanntes „Punkte-Modell" umgestellt wird, bei dem die vom Arbeitgeber für einen Arbeitnehmer zu zahlenden Beiträge unter Berücksichtigung der Beitragshöhe und des Alters des Arbeitnehmers in Versorgungspunkte umgerechnet werden. Bei dieser Zusatzversorgung handelt es sich um eine mittelbare, nicht bilanzierungspflichtige Pensionsverpflichtung. Eine betragsmäßige Angabe der Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen und dem anteiligen auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der Zusatzversorgungskasse ist nicht möglich, da sich die Zusatzversorgungskasse außerstande sieht, diese Angaben zu ermitteln.

Der Arbeitgeber erfüllt seine Verpflichtungen durch satzungsmäßige Umlagezahlungen. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2012 4,75 %. Es wird jedoch ein Zusatzbeitrag von 4 % erhoben, so dass der Gesamtbeitrag im Jahr 2012 8,75 % betragen hat. Im Jahr 2013 wird nur mehr ein Umlagesatz von 7,75 % fällig. Für die ab 01.07.2009 eingestellten Mitarbeiter wird ein Beitrag in Höhe von 4,8 % abgeführt.

Im Jahr 2012 war eine Gehaltssumme von insgesamt 2.061.774,91 € umlagepflichtig. Eine Aufteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht ermittelbar.

3. Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahrs 2012 wurden durchschnittlich 91,5 Kräfte (Kopfzahl) bzw. 65,95 VK beschäftigt.

III. ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erträge der Pos. 1 bis 6 und die Aufwendungen der Pos. 7 bis 12, 17 und 18 ergeben sich aus der laufenden Geschäftsführung.

In den Pos. 13 bis 16 werden die Behandlung aus der Zuweisung von Zuschüssen und sonstigen Zuwendungen sowie die Abschreibungen entsprechend den Vorschriften der PBV ausgewiesen.

Die außerordentlichen Erträge (Pos. 22) betreffen periodenfremde Erträge (5.042,54 €) und Spenden (85,00 €), die außerordentlichen Aufwendungen (Pos. 23) betreffen periodenfremde Aufwendungen (22.903,58 €) und Verluste aus Anlagenabgängen (9,59 €).

Lauf a.d. Pegnitz, _____ 2013
Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard

Benedikt Bisping
1. Bürgermeister

Anlagennachweis

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte
	Anfangsstand	Zugang	Um-buchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen des Geschäfts-jahres	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand: 31.12.2012)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.949,67	19.470,30	0,00	0,00	34.419,97	14.939,67	1.966,07	0,00	0,00	0,00	16.905,74	17.514,23
II. Sachanlagen:												
1.1. Grundstücke und grundstücks-gleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	3.613.456,83	1.760.163,22	0,00	0,00	5.373.620,05	2.444.288,75	69.512,60	0,00	0,00	0,00	2.513.801,35	2.859.818,70
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	3.545.545,00	0,00	0,00	0,00	3.545.545,00	2.444.288,75	69.512,60	0,00	0,00	0,00	2.513.801,35	1.031.743,65
2.1 Technische Anlagen	106.363,79	0,00	0,00	0,00	106.363,79	98.738,23	550,89			0,00	99.289,12	7.074,67
2.2 darunter: in Betriebsbauten und in Außenanlagen	106.363,79	0,00		0,00	106.363,79	98.738,23	550,89	0,00	0,00	0,00	99.289,12	7.074,67
3.1 Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	874.232,50	30.155,36	0,00	66.505,13	837.882,73	821.400,57	13.366,33	0,00	0,00	66.495,54	768.271,36	69.611,37
3.2 darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWG´s und Festwerte in Betriebs-bauten	874.232,50	30.155,36	0,00	66.505,13	837.882,73	821.400,57	13.366,33	0,00	0,00	66.495,54	768.271,36	69.611,37
4. Fahrzeuge	23.594,65	0,00	0,00	0,00	23.594,65	18.579,84	835,14	0,00	0,00	0,00	19.414,98	4.179,67
5.1 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.235.650,16	3.692.367,99	0,00	219.076,57	4.708.941,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.708.941,58
5.2 darunter: für Betriebsbauten	1.235.650,16	3.692.367,99	0,00	219.076,57	4.708.941,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.708.941,58
Summe II.	5.853.297,93	5.482.686,57	0,00	285.581,70	11.050.402,80	3.383.007,39	84.264,96	0,00	0,00	66.495,54	3.400.776,81	7.649.625,99
darunter: Summe der Positionen 1.2., 2.2., 3.2., 4. und 5.2.	5.785.386,10	3.722.523,35	0,00	285.581,70	9.222.327,75	3.383.007,39	84.264,96	0,00	0,00	66.495,54	3.400.776,81	5.821.550,94
GESAMT	5.868.247,60	5.502.156,87	0,00	285.581,70	11.084.822,77	3.397.947,06	86.231,03	0,00	0,00	66.495,54	3.417.682,55	7.667.140,22

Nachweis der öffentlichen Förderungen

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte
	Anfangsstand	Zugang	Um-buchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen des Geschäfts-jahres	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand: 31.12.2012)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
II. Sachanlagen:												
1.1. Grundstücke und grundstücks-gleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	427.209,67				427.209,67	287.786,45	8.228,01				296.014,46	131.195,21
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	427.209,67				427.209,67	287.786,45	8.228,01				296.014,46	131.195,21
GESAMT	427.209,67				427.209,67	287.786,45	8.228,01				296.014,46	131.195,21

Nachweis der nicht-öffentlichen Förderungen

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte
	Anfangsstand	Zugang	Um-buchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen des Geschäfts-jahres	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand: 31.12.2012)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
II. Sachanlagen:												
1.1. Grundstücke und grundstücks-gleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	34.044,76				34.044,76	5.433,34	857,93				6.291,27	27.753,49
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	34.044,76				34.044,76	5.433,34	857,93				6.291,27	27.753,49
3.1 Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	163.567,10	12.036,99		5.623,92	169.980,17	150.968,47	3.858,59			5.623,92	149.203,14	20.777,03
3.2 darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWG´s und Festwerte in Betriebs-bauten	163.567,10	12.036,99			175.604,09	150.968,47	3.858,59				154.827,06	20.777,03
GESAMT	197.611,86	12.036,99		5.623,92	204.024,93	156.401,81	4.716,52			5.623,92	155.494,41	48.530,52

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen Soll	Umbuchungen Haben	neuer Saldo (endgültig)
	€	€	€	€	€
01000	67.911,83	67.911,83			67.911,83
01010	0,00	1.760.163,22			1.760.163,22
01100	1.094.188,34	1.024.880,52			1.024.880,52
01200	7.067,91	6.863,13			6.863,13
Zwi.su.	**1.169.168,08**	**2.859.818,70**	**0,00**	**0,00**	**2.859.818,70**
05000	7.625,56	7.074,67			7.074,67
Zwi.su.	**7.625,56**	**7.074,67**	**0,00**	**0,00**	**7.074,67**
06000	52.830,93	69.610,37			69.610,37
06400	1,00	1,00			1,00
Zwi.-su	**52.831,93**	**69.611,37**	**0,00**	**0,00**	**69.611,37**
06300	5.014,81	4.179,67			4.179,67
Zwi.su	**5.014,81**	**4.179,67**	**0,00**	**0,00**	**4.179,67**
07900	1.235.650,16	4.708.941,58			4.708.941,58
Zwi.su	**1.235.650,16**	**4.708.941,58**	**0,00**	**0,00**	**4.708.941,58**
08000	10,00	17.514,23			17.514,23
Zwi.su	**10,00**	**17.514,23**	**0,00**	**0,00**	**17.514,23**
Kl. 0	**2.470.300,54**	**7.667.140,22**	**0,00**	**0,00**	**7.667.140,22**
10100	5.490,96	5.063,48			5.063,48
10110	789,76	1.427,81			1.427,81
10120	2.462,76	3.581,79			3.581,79
10140	747,06	995,37			995,37
Zwi-su.	**9.490,54**	**11.068,45**	**0,00**	**0,00**	**11.068,45**
11000	95,22	114,26			114,26
11010	39.922,28	33.341,11			33.341,11
11021	1.725,57				0,00
11030	33.266,33	15.836,14			15.836,14
Zwi.-su.	**75.009,40**	**49.291,51**	**0,00**	**0,00**	**49.291,51**
12000	445,73	199,07			199,07
12010	2.514,97	2.149,15			2.149,15
12020	13,00	13,00			13,00
12030	26,69	26,69			26,69
12100	47.976,41	207.444,58			207.444,58
12130	552.596,11	269,61			269,61
12140	0,00	22.500,00			22.500,00
Zwi.-su.	**603.572,91**	**232.602,10**	**0,00**	**0,00**	**232.602,10**
1400	0,00	0,00			0,00
Zwi.-su.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1601	0,00	0,00			0,00
Zwi.-su.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
16400	3.786,85	3.629,22			3.629,22
16490	975,81	90.352,12			90.352,12
Zwi.-su.	**4.762,66**	**93.981,34**	**0,00**	**0,00**	**93.981,34**
18100	793,22	793,22			793,22
Zwi.-su.	**793,22**	**793,22**	**0,00**	**0,00**	**793,22**
Kl. 1	**693.628,73**	**387.736,62**	**0,00**	**0,00**	**387.736,62**

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen Soll	Umbuchungen Haben	neuer Saldo (endgültig)
	€	€	€	€	€
20000	68.288,75	68.288,75			68.288,75
20100	1.515.854,07	1.515.854,07			1.515.854,07
20110	73.080,00	73.080,00			73.080,00
20200	608.662,84	714.736,00			714.736,00
20300	0,00	0,00			0,00
20400	106.073,16	-173.765,78			-173.765,78
Zwi.-su.	**2.371.958,82**	**2.198.193,04**	**0,00**	**0,00**	**2.198.193,04**
21000	139.423,22	131.195,21			131.195,21
Zwi.-su.	**139.423,22**	**131.195,21**	**0,00**	**0,00**	**131.195,21**
22000	41.210,05	48.530,52			48.530,52
Zwi.-su.	**41.210,05**	**48.530,52**	**0,00**	**0,00**	**48.530,52**
24200	196.961,76	262.659,93			262.659,93
24300	5.885,97	85.869,68			85.869,68
24301	21.290,64	18.323,34			18.323,34
24302	59.670,81	46.078,12			46.078,12
Zwi.-su.	**283.809,18**	**412.931,07**	**0,00**	**0,00**	**412.931,07**
Kl. 2	**2.836.401,27**	**2.790.849,84**	**0,00**	**0,00**	**2.790.849,84**
3002	31.051,32	245.354,34			245.354,34
Zwi.-su.	**31.051,32**	**245.354,34**	**0,00**	**0,00**	**245.354,34**
31021	0,00	600.000,00			600.000,00
31050	79.807,48	78.488,34			78.488,34
31060	34.788,26	34.236,06			34.236,06
31070	47.530,38	46.246,84			46.246,84
31080	12.987,97	12.637,24			12.637,24
31110	605,18	1.028,01			1.028,01
Zwi.-su.	**175.719,27**	**772.636,49**	**0,00**	**0,00**	**772.636,49**
3200	0,00	2.250.000,00			2.250.000,00
Zwi.-su.	**0,00**	**2.250.000,00**	**0,00**	**0,00**	**2.250.000,00**
33000	11.644,04	150.761,92			150.761,92
Zwi.-su.	**11.644,04**	**150.761,92**	**0,00**	**0,00**	**150.761,92**
34000	33.451,65	0,00			0,00
Zwi.-su.	**33.451,65**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
35710	50.260,83	1.825.378,71			1.825.378,71
35720	9.568,39	0,00			0,00
Zwi.-su.	**59.829,22**	**1.825.378,71**	**0,00**	**0,00**	**1.825.378,71**
37000	15.737,28	19.781,28			19.781,28
37020	95,22	114,26			114,26
Zwi.-su.	**15.832,50**	**19.895,54**	**0,00**	**0,00**	**19.895,54**
3800	0,00	0,00			0,00
Zwi.-su.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Kl. 3	**327.528,00**	**5.264.027,00**	**0,00**	**0,00**	**5.264.027,00**
S. Aktiva	**3.163.929,27**	**8.054.876,84**	**0,00**	**0,00**	**8.054.876,84**
S. Pass.	**3.163.929,27**	**8.054.876,84**	0,00	0,00	**8.054.876,84**
					0,00
4100	0,00	0,00			0,00
4102	0,00	0,00			0,00

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen Soll	Umbuchungen Haben	neuer Saldo (endgültig)
	€	€	€	€	€
4110	0,00	0,00			0,00
4112	0,00	0,00			0,00
4120	0,00	0,00			0,00
4122	0,00	0,00			0,00
4130	0,00	0,00			0,00
4131	0,00	0,00			0,00
4160	0,00	0,00			0,00
4181	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
4200	435.738,39	459.287,70			459.287,70
4201	36.383,65	51.669,14			51.669,14
4202	196.153,13	217.256,32			217.256,32
4210	409.856,58	438.746,35			438.746,35
4211	39.528,94	49.745,72			49.745,72
4212	193.509,60	201.290,30			201.290,30
4220	450.890,90	448.011,45			448.011,45
4221	29.799,62	30.625,33			30.625,33
4222	208.393,43	201.220,80			201.220,80
4240	501.115,94	508.969,00			508.969,00
4241	98.521,93	127.915,50			127.915,50
4248	0,00	0,00			0,00
4249	0,00	0,00			0,00
4250	90.603,61	90.927,58			90.927,58
4270	29.528,40	32.613,90			32.613,90
42800	47.906,45	21.950,50			21.950,50
4281	0,00	0,00			0,00
42820	16.576,90	994,91			994,91
42830	36.886,29	37.470,96			37.470,96
42840	37.352,13	42.165,48			42.165,48
42850	0,00	0,00			0,00
42860	40.911,61	41.145,96			41.145,96
42870	41.428,53	47.184,02			47.184,02
42880	8.228,52	0,00			0,00
42890	31.115,64	9.090,90			9.090,90
Zwisu.	**2.980.430,19**	**3.058.281,82**	**0,00**	**0,00**	**3.058.281,82**
4300	41.516,27	30.607,20			30.607,20
4302	2.599,68	0,00			0,00
4310	28.361,39	13.265,55			13.265,55
4312	0,00	0,00			0,00
4320	3.739,72	0,00			0,00
4322	0,00	0,00			0,00
4330	25.583,14	14.973,68			14.973,68
4338	0,00	0,00			0,00
43700	515,61	0,00			0,00
Zwisu.	**102.315,81**	**58.846,43**	**0,00**	**0,00**	**58.846,43**
4400	15.879,43	30.499,32			30.499,32
4420	0,00	0,00			0,00
4421	0,00	0,00			0,00
4440	0,00	0,00			0,00
4441	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**15.879,43**	**30.499,32**	**0,00**	**0,00**	**30.499,32**
4520	0,00	2.250.000,00			2.250.000,00
4521	0,00	0,00			0,00
4522	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**0,00**	**2.250.000,00**	**0,00**	**0,00**	**2.250.000,00**

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen		neuer Saldo (endgültig)
			Soll	Haben	
	€	€	€	€	€
4620	4.090,73	151.154,87			151.154,87
4640	151.515,60	154.178,90			154.178,90
4641	35.764,44	42.112,76			42.112,76
4642	9.777,06	3.097,92			3.097,92
4643	3.172,62	1.264,94			1.264,94
46440	9.017,64	4.784,92			4.784,92
46450	20.555,20	21.375,80			21.375,80
46460	19.461,06	21.679,80			21.679,80
Zwisu.	**253.354,35**	**399.649,91**	0,00	0,00	**399.649,91**
4720	9.108,74	9.063,65			9.063,65
4730	0,00	0,00			0,00
4740	3.880,88	3.880,88			3.880,88
Zwisu.	**12.989,62**	**12.944,53**	**0,00**	**0,00**	**12.944,53**
48200	180,09	554,67			554,67
48320	106,70	123,70			123,70
48390	125,04	104,89			104,89
47840	857,50	980,00			980,00
48410	0,00	15,00			15,00
48520	10.741,69	10.743,70			10.743,70
Zwisu.	**12.011,02**	**12.521,96**	**0,00**	**0,00**	**12.521,96**
4900	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**0,00**	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Kl. 4	**3.376.980,42**	**5.822.743,97**	**0,00**	**0,00**	**5.822.743,97**
51300	155,23	149,09			149,09
51400	8.980,52	4.796,89			4.796,89
Zwisu.	**9.135,75**	**4.945,98**	**0,00**	**0,00**	**4.945,98**
5200	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
5320	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
5410	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
55100	306,72	306,72			306,72
5511	0,00	0,00			0,00
5512	0,00	0,00			0,00
55900	104,13	28,45			28,45
Zwisu.	**410,85**	**335,17**	**0,00**	**0,00**	**335,17**
5600	6.338,99	5.042,54			5.042,54
5610	320,00	85,00			85,00
5620	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**6.658,99**	**5.127,54**	0,00	0,00	**5.127,54**
Kl. 5	**16.205,59**	**10.408,69**	**0,00**	**0,00**	**10.408,69**
6000	57.591,01	51.880,16			51.880,16
6001	0,00	0,00			0,00
6010	1.351.775,15	1.445.995,71			1.445.995,71
6011	0,00	18.000,00			18.000,00
6012	0,00	0,00			0,00
6020	193.915,74	202.454,55			202.454,55

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen Soll	Umbuchungen Haben	neuer Saldo (endgültig)
	€	€	€	€	€
6021	256.065,55	254.913,54			254.913,54
6030	55.998,87	57.183,39			57.183,39
6031	0,00	0,00			0,00
6040	36.632,20	42.525,37			42.525,37
6050	51.584,96	67.739,44			67.739,44
6060	0,00	0,00			0,00
6061	0,00	0,00			0,00
Zwi.su.	**2.003.563,48**	**2.140.692,16**	**0,00**	**0,00**	**2.140.692,16**
6100	10.803,99	9.103,76			9.103,76
6101	0,00	0,00			0,00
6110	265.857,17	282.225,77			282.225,77
6111	0,00	0,00			0,00
6112	0,00	0,00			0,00
6120	39.545,75	36.546,19			36.546,19
6121	51.572,15	55.140,52			55.140,52
6130	11.430,08	11.598,36			11.598,36
6131	0,00	0,00			0,00
6140	6.317,16	8.462,36			8.462,36
6150	10.360,14	13.488,31			13.488,31
6160	0,00	0,00			0,00
6161	0,00	0,00			0,00
6190	10.500,18	10.750,60			10.750,60
Zwisu.	**406.386,62**	**427.315,87**	**0,00**	**0,00**	**427.315,87**
6200	5.272,15	5.070,97			5.070,97
6201	0,00	0,00			0,00
6210	111.663,12	114.186,75			114.186,75
6211	0,00	0,00			0,00
6212	0,00	0,00			0,00
6220	18.481,13	19.674,78			19.674,78
6221	19.353,35	18.045,43			18.045,43
6230	4.446,18	4.470,93			4.470,93
6231	0,00	0,00			0,00
6240	1.982,40	2.675,43			2.675,43
6250	3.111,49	4.068,93			4.068,93
6260	0,00	0,00			0,00
6261	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**164.309,82**	**168.193,22**	**0,00**	**0,00**	**168.193,22**
6300	0,00	0,00			0,00
6301	0,00	0,00			0,00
6310	0,00	0,00			0,00
6311	0,00	0,00			0,00
6312	0,00	0,00			0,00
6320	0,00	0,00			0,00
6321	0,00	0,00			0,00
6330	0,00	237,50			237,50
6331	0,00	0,00			0,00
6340	0,00	0,00			0,00
6360	0,00	0,00			0,00
6361	0,00	0,00			0,00
Zwi.su.	**0,00**	**237,50**	**0,00**	**0,00**	**237,50**
6400	0,00	30.000,00			30.000,00
6401	360,37	10.000,00			10.000,00
6410	0,00	0,00			0,00
6411	0,00	0,00			0,00
6412	0,00	0,00			0,00
6420	0,00	0,00			0,00

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen Soll	Umbuchungen Haben	neuer Saldo (endgültig)
	€	€	€	€	€
6421	0,00	0,00			0,00
6430	0,00	0,00			0,00
6431	0,00	0,00			0,00
6440	0,00	0,00			0,00
6450	0,00	0,00			0,00
6460	0,00	0,00			0,00
6461	0,00	0,00			0,00
6490	547,49	121,37			121,37
Zwisu.	**907,86**	**40.121,37**	**0,00**	**0,00**	**40.121,37**
6500	167.111,83	169.720,13			169.720,13
6510	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**167.111,83**	**169.720,13**	**0,00**	**0,00**	**169.720,13**
6700	23.324,29	27.196,45			27.196,45
6710	58.938,41	62.154,72			62.154,72
6711	72.955,61	85.464,98			85.464,98
Zwisu.	**155.218,31**	**174.816,15**	**0,00**	**0,00**	**174.816,15**
6800	3.331,13	3.762,78			3.762,78
68010	3.228,70	2.471,59			2.471,59
6802	3.283,68	2.806,62			2.806,62
6803	15.703,54	23.613,94			23.613,94
68040	1.682,64	231,41			231,41
6806	0,00	0,00			0,00
6808	0,00	0,00			0,00
6809	345,01	1.460,76			1.460,76
6810	33.447,06	35.896,22			35.896,22
68130	1.202,71	2.236,02			2.236,02
Zwisu	**62.224,47**	**72.479,34**	**0,00**	**0,00**	**72.479,34**
6820	3.375,11	2.467,36			2.467,36
6830	2.051,79	1.787,10			1.787,10
6840	3.799,80	3.799,09			3.799,09
6841	367,60	138,74			138,74
68420	938,60	816,10			816,10
6843	3.798,19	25.364,77			25.364,77
6844	4.572,56	11.337,37			11.337,37
6845	923,78	923,78			923,78
6846	1.775,96	2.215,48			2.215,48
6847	694,70	716,90			716,90
6849	4.064,41	18.905,50			18.905,50
Zwisu.	**26.362,50**	**68.472,19**	**0,00**	**0,00**	**68.472,19**
6850	56.995,40	62.972,54			62.972,54
6852	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**56.995,40**	**62.972,54**	**0,00**	**0,00**	**62.972,54**
	145.582,37	**203.924,07**			
6900	29.348,64	25.994,64			25.994,64
6901	2.972,47	5.527,17			5.527,17
6910	624,32	832,33			832,33
6915	0,00	0,00			0,00
Zwisu.	**32.945,43**	**32.354,14**	**0,00**	**0,00**	**32.354,14**
Kl. 6	**3.076.025,72**	**3.357.374,61**	**0,00**	**0,00**	**3.357.374,61**
70000	1.301,83	1.569,33			1.569,33
70090	559,18	822,98			822,98
70110	1.771,13	1.938,79			1.938,79
Zwisu.	**3.632,14**	**4.331,10**	**0,00**	**0,00**	**4.331,10**

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen Soll	Umbuchungen Haben	neuer Saldo (endgültig)
	€	€	€	€	€
71000	137,00	137,00			137,00
71100	7.842,82	7.842,82			7.842,82
71110	28.508,73	28.790,84			28.790,84
71111	233,33	195,10			195,10
71200	4.582,07	4.714,49			4.714,49
Zwisu.	**41.303,95**	**41.680,25**	**0,00**	**0,00**	**41.680,25**
7210	605,18	1.028,01			1.028,01
72300	0,00	18.000,00			18.000,00
Zwisu.	**605,18**	**19.028,01**	**0,00**	**0,00**	**19.028,01**
73000	9.768,81	9.083,21			9.083,21
Zwisu.	**9.768,81**	**9.083,21**	**0,00**	**0,00**	**9.083,21**
7400	0,00	2.250.000,00			2.250.000,00
7410	4.090,73	151.154,87			151.154,87
Zwisu.	**4.090,73**	**2.401.154,87**	**0,00**	**0,00**	**2.401.154,87**
7500	0,00	1.966,07			1.966,07
7501	0,00	0,00			0,00
7504	0,00	0,00			0,00
7510	33.431,87	31.305,13			31.305,13
7511	26.177,10	26.177,10			26.177,10
7512	5.438,40	5.438,40			5.438,40
7513	3.669,34	3.625,25			3.625,25
7514	14.112,77	13.603,58			13.603,58
7515	234,62	234,62			234,62
7516	2.789,61	2.789,61			2.789,61
7517	1.091,27	1.091,27			1.091,27
Zwisu.	**86.944,98**	**86.231,03**	**0,00**	**0,00**	**86.231,03**
7530	0,00	746,76			746,76
Zwisu.	**0,00**	**746,76**	**0,00**	**0,00**	**746,76**
76010	4.036,55	4.084,85			4.084,85
76020	503,17	518,57			518,57
Zwisu.	**4.539,72**	**4.603,42**	**0,00**	**0,00**	**4.603,42**
77100	6.330,18	14.759,20			14.759,20
77101	1.681,39	2.287,55			2.287,55
7712	4.672,78	0,00			0,00
7713	21.898,19	6.226,70			6.226,70
77131	5.787,99	2.586,36			2.586,36
7714	7.643,05	5.965,24			5.965,24
77141	986,75	5.190,74			5.190,74
7715	4.890,69	1.930,52			1.930,52
Zwisu.	**53.891,02**	**38.946,31**	**0,00**	**0,00**	**38.946,31**
7721	2.131,24	6.653,12			6.653,12
7722	1.171,87	956,83			956,83
7723	2.035,80	1.426,32			1.426,32
7729	28,20	11.789,43			11.789,43
Zwisu.	**5.367,11**	**20.825,70**	**0,00**	**0,00**	**20.825,70**
7800	0,00	9,59			9,59
7810	943,49	22.903,58			22.903,58
7820	0,00	0,00			0,00
7830	0,00	0,00			0,00
7850	0,00				0,00

Kto.Nr.	Saldovortrag 1.1.12	Saldenliste per 31.12.2012 vom 23.05.2013	Umbuchungen Soll	Umbuchungen Haben	neuer Saldo (endgültig)
	€	€	€	€	€
Zwisu.	**943,49**	**22.913,17**	**0,00**	**0,00**	**22.913,17**
ohne 7830	*943,49*	*22.913,17*	*0,00*	*0,00*	*22.913,17*
Kl. 7	**211.087,13**	**2.649.543,83**	**0,00**	**0,00**	**2.649.543,83**
Kl. 4 u. 5	**3.393.186,01**	**5.833.152,66**	**0,00**	**0,00**	**5.833.152,66**
Kl. 6 u. 7	**3.287.112,85**	**6.006.918,44**	**0,00**	**0,00**	**6.006.918,44**
Ergebnis	**106.073,16**	**-173.765,78**	**0,00**	**0,00**	**-173.765,78**
nachrichtlich					
Konto 20400	106.073,16	-173.765,78	0,00	0,00	
				0,00	

Lagebericht

Der Lagebericht wurde nach den Vorschriften des HGB § 289 und der WKPV § 11 erstellt.

1. Organisation, Geschäftsverlauf und Lage

1.1. Organisation

Die Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard ist eine rechtsfähige örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in Lauf a.d. Pegnitz.
Die Stiftung wurde in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts gegründet und ist in einer Urkunde vom 31. August 1374 erstmals urkundlich erwähnt.
Die heutigen rechtlichen Verhältnisse sind in der Stiftungssatzung vom 27. November 1975 geregelt.
Die Stiftung verfolgt durch den Betrieb und die Unterhaltung der GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften der Abgabenordnung (AO) über steuerbegünstigte Zwecke. Dort werden alte und pflegebedürftige oder minderbemittelte Einwohner der Stadt Lauf a.d. Pegnitz aufgenommen und, soweit Plätze vorhanden sind, auch andere Personen. Sie erhalten dort Pflege, soziale Betreuung, Unterkunft und Verpflegung.
Die Stiftung darf keine Erwerbsabsichten verfolgen. Sie darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Unterstützungen, Zuwendungen oder Vergütungen begünstigen.
Die Stiftung wird von der Stadt Lauf a.d. Pegnitz verwaltet. Zuständige Organe sind nach der Stiftungssatzung der Stadtrat der Stadt Lauf a.d. Pegnitz, die vom Stadtrat gebildeten Ausschüsse und der 1. Bürgermeister der Stadt Lauf a.d. Pegnitz.
Die Stiftungsaufsicht wird vom Landratsamt Nürnberger Land wahrgenommen.

Die Stiftung betreibt die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime mit zwei Einrichtungen und besitzt noch sonstiges Grundvermögen.
Die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime der Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard werden als Regiebetrieb geführt.
Die Wirtschaftsführung erfolgt aufgrund der Pflegebuchführungsverordnung (PBV) nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung. Für die Wirtschaftsführung der Alten- und Pflegeheime gelten auch die Bestimmungen über die Gemeindewirtschaft, soweit in der PBV und der Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Pflegeeinrichtungen (WkPV) keine abweichenden Regelungen getroffen sind. Der Wirtschaftsplan für die Alten und Pflegeheime ist nach den Vorschriften der WkPV zu erstellen.

Das sonstige Vermögen wird von der Stadt Lauf a.d. Pegnitz als „übrige Stiftung" verwaltet. Die Wirtschaftsführung erfolgt nach den Regeln der bei der Stadt Lauf a.d. Pegnitz angewandten Buchführungsvorschriften (Kameralistik).

Das Geschäftsjahr für den Betrieb der GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime ist nach § 2 PBV das Kalenderjahr.

§ 2 Abs. 1 der Stiftungssatzung sieht vor, dass die Stiftung nur ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO verfolgen darf.
Hieraus ergibt sich eine Befreiung von der Körperschaftssteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG), der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewStG) und der Umsatzsteuer (§ 4 Nr. 16a UStG).
Die Steuerbefreiung bei der Umsatzsteuer ergibt sich jedoch nicht unmittelbar aus der Gemeinnützigkeit, sondern setzt voraus, dass bei Altenheimen mindestens 40% der Leistungen den pflegebedürftigen Personen zugute kommt.

1.2. Geschäftsverlauf und Lage

Die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime der Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard betreibt das „Haus St. Leonhard" und das „Haus im Park".

Das „Haus St. Leonhard" in der Spitalstraße wird von sog. rüstigen Senioren bewohnt, die ausschließlich hauswirtschaftlichen Service erhalten. Eine Nutzung als Pflegeeinrichtung im Sinne des § 71 Abs. 2 SGB XI erweist sich aus baulichen (fehlende Barrierefreiheit), organisatorischen

und wirtschaftlichen Gründen (stetes Vorhalten einer Pflegefachkraft) als gegenwärtig nicht möglich.

Das „Haus im Park" in der Galgenbühlstraße hat sich in den letzten Jahren zur Einrichtung mit nahezu ausschließlich vollstationären Pflegeplätzen gewandelt und wird überwiegend für Pflegebedürftige im Sinne des § 43 (1) SGB XI genutzt.

Das „Haus St. Leonhard" wurde bereits vom Stifter vor mehr als 600 Jahren mit der Bedingung der Altenheimgründung in die Stiftung eingebracht und im Jahre 1995 modernisiert. Das „Haus im Park" wurde im Jahr 1968 erworben und zu einem Alten- und Pflegeheim umgebaut. Im Jahr 1973 erfolgte ein Anbau und 1981 ein Erweiterungsbau. Seit Mai 2003 ist ein Ersatzneubau für die vollstationäre Einrichtung „Haus im Park" geplant. Dazu wurde im Sommer 2008 ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Umfangreiche Neuplanungen, darunter die Erweiterung von 99 auf 120 Plätze, verzögerten den Beginn der Bauarbeiten. Am 25.11.2011 erfolgte der Spatenstich für den Ersatzneubau in der Beethovenstraße 44. Die Einrichtung „Haus im Park" wird ihren Betrieb bis zum Umzug in die neue Einrichtung etwa zum Jahresende 2013 aufrecht erhalten.

Die beiden GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime bieten zusammen Platz für 16 Bewohner im Rüstigen- und 98 Bewohner im Pflegebereich. Leitung, Verwaltung und Küche für beide Häuser sind im „Haus im Park" untergebracht.

Belegung und Auslastung

Die 16 Altenheimplätze im „Haus St. Leonhard" waren zu 50 % (Vorjahr 75,19 %), die 98 Plätze im Pflegeheim „Haus im Park" waren zu 96,2 % (Vorjahr 99,93 %) belegt (34416 Tage).

Die Nachfrage nach Altenheimplätzen im „Haus St. Leonhard" war 2012 weiter rückläufig. Die Zahl der Berechnungstage lag bei 2920 Tagen, im Vorjahr waren es noch 4369 Tage gewesen. Das Gästezimmer für den „Urlaub im Glockengießer-Spital" wurde eher selten dafür genutzt. Meist entwickelte es sich als vorübergehende Zwischenstation für den dauerhaften Aufenthalt in einem größeren Zimmer. Inzwischen hat sich bis zur Jahresmitte 2012 die Belegung und die Bewohnerstruktur wesentlich verändert. Von den 8 Bewohnern, sind 7 Männer, welche infolge ihrer Lebenssituation die hauswirtschaftliche Vollversorgung und Betreuung in Anspruch nehmen.

Das „Haus im Park" spiegelt den vorhandenen Bedarf an Pflegeplätzen in Lauf und in der näheren Umgebung. Gefragt waren Pflege- und Betreuungsplätze für an Demenz erkrankte Senioren, unabhängig davon, ob eine Unterbringung im Offenen oder Beschützenden Bereich erforderlich war oder nicht. Kurzzeit-, Verhinderungs- oder Übergangspflege ist weiterhin gefragt und wurde an 733 Tagen (Vorjahr 1329 Tage) genutzt. Meist entstand aus dem auf 28 bzw. 56 Tage befristeten Aufenthalt ein Aufenthalt auf Dauer.

Das überwiegende Platzangebot nutzten Pflegebedürftige der Pflegestufen 0 bis 3. Diese eigentlichen Pflegeplätze waren an 33.683 Tagen (Vorjahr 34.432 Tagen) belegt. Dabei fielen 33683 Berechnungstage (Vorjahr 33.893 Berechnungstage) an. Unter dem Einfluss der Begutachter des MdK hatte sich die Pflegestufenstruktur weiter verändert. Dabei war festzustellen, dass der Anteil der Schwer- und Schwerstpflegebedürftigen Personen in stationären Einrichtungen weiter sank. Der Anteil der Bewohner mit Pflegestufe 3 lag bei 26,4 %, in Pflegestufe 2 bei 29,5 %, in Pflegestufe 1 bei 40,1 % und in Pflegestufe 0 bei 4 %. Ursprünglich war für die Berechnung der Erträge aus Pflegeleistungen bei 34.790 Berechnungstagen von einer Verteilung von 4 Bewohnern (PS 0), 37 Bewohnern (PS 1), 34 Bewohnern (PS 2) und 23 Bewohnern (PS 3) ausgegangen worden.

Heimgebühren und Kostenträger

Die Heimgebühren für den Pflegebereich wurden zum 01.04.2011 entsprechend des zum 01.01.2008 veränderten Pflegepersonalschlüssels nach Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände und dem Bezirk Mittelfranken angepasst. Die Anpassung der Kosten für Unterkunft und Verpflegung wurde auch an die rüstigen Heimbewohner weitergegeben.

Seit Februar 2010 bieten die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime zusätzliche Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige mit einem erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf an. Dazu wurde mit der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände ein Vergütungszuschlag § 87 B SGB XI in Höhe von 3,99 € täglich vereinbart, der als monatliche Leistung der Pflegekassen in Höhe von 107,99 € für einen Teil der Bewohner entrichtet wird. Die 4 Teilzeitbeschäftigungsarbeitsplätze für sog. Betreuungsassistenten/-innen bleiben auch in Zukunft erhalten.

Eine Veränderung war bei der Finanzierung der Heimkosten festzustellen. Bestritten im Vorjahr 79 % der pflegebedürftigen Heimbewohner ihre Heimkosten aus eigenen finanziellen Mitteln, so ist deren Anteil auf62 % zurückgegangen. Im Rüstigenbereich ist der Anteil der Bewohner, bei denen die Sozialhilfeverwaltung den Rest der Heimkosten trägt, von 50 % auf 75 % gestiegen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

In der folgenden Übersicht (Strukturbilanz) sind die Einzelposten der Bilanz zu größeren Gruppen zusammengefasst und nach Fristigkeiten geordnet:

Strukturbilanz	Bilanzwert zum 31.12.2012		31.12.2011		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva						
Langfristig						
Anlagevermögen	7.667	95,2	2.470	78,1	5.197	210,4
Langfristige Forderungen	15	0,2	4	0,1	11	275,0
Kurzfristig						
Vorräte	11	0,1	9	0,3	2	22,2
Forderungen	128	1,6	77	2,4	51	66,2
Flüssige Mittel	233	2,9	604	19,1	-371	-61,4
Summe Aktiva	8.054	100,0	3.164	100,0	4.890	154,6
Passiva						
Langfristig						
Eigenkapital	2.198	27,3	2.372	75,0	-174	-7,4
Zuschüsse öffentliche Förderung	2.381	29,5	139	4,4	2.242	1.621,9
Zuschüsse nicht-öffentliche Förderung	199	2,5	53	1,7	146	75,5
Verbindlichkeiten	2.528	31,4	172	5,4	2.356	1.369,8
Rückstellungen	32	0,4	54	1,7	-22	-43,1
Kurzfristig						
Rückstellungen	381	4,2	230	7,3	151	66,7
Verbindlichkeiten	335	4,7	144	4,5	191	132,6
Summe Passiva	8.054	100,0	3.164	100,0	4.890	154,6

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.890 TEUR oder 154,6 Prozentpunkte erhöht. Das Anlagevermögen wuchs vor allem infolge der Ausgaben für den Ersatzneubau und einen Grundstückserwerb um 5,197 Mio EUR. Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen ist vor allem auf die Einbuchung sonstiger Forderungen aus Erstattungen nach dem Altersteilzeitgesetz bedingt. Die liquiden Mittel verringerten sich wegen der Bautätigkeit um 371 TEUR
Das Eigenkapital verringerte sich in Höhe des Jahresfehlbetrages um 174 TEUR. Die öffentlichen Zuschüsse stiegen im Wesentlichen bedingt durch einen Zuschuss für den Ersatzbau von 2,250

Mio €. Der Anstieg der nicht-öffentlichen Zuwendungen war überwiegend bedingt durch eine private Zuwendung von 150 T€. Die langfristigen Rückstellungen verringerten sich um den Verbrauch an gebildeten Altersteilzeitrückstellungen. Die Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten ist geprägt durch die Stundung des Kaufpreises (1,760 Mio €) für ein Grundstück und die Aufnahme eines Darlehens über 600 T€. Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen sind geprägt durch die notwendige Bildung von Rückstellungen für Abfindungen und Lohnfortzahlungen (rd. 69 T€), für Rechtsberatungen (rd. 8 T€) und den Anstieg der Rückstellungen für noch nicht eingebrachte Urlaubstage und Gleitzeitüberhänge (rd. 93 T€). Bei der Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten zeigt sich vor allem der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Bautätigkeit.

2.2 Finanzlage

In der nachfolgenden Übersicht wird anhand einer Kapitalflussrechnung die Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime dargestellt:

Kapitalflussrechnung	2012 TEUR	2011 TEUR
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	- 174	106
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	86	87
- Veränderung der Sonderposten	-13	-13
+ Zunahme der Rückstellungen	129	33
./. Ausbuchungen von Anlagen im Bau	22	0
./. Zunahme bzw. + Abnahme der Vorräte	-2	9
./. Zunahme bzw. + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen	-63	30
+ Zunahme bzw. ./. Abnahme der Verbindlichkeiten	191	23
= Mittelzufluss bzw. –abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**176**	**275**
./. Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	-5.502	-872
+ Verkaufserlöse aus Anlagenabgängen	198	0
+ Erträge Fördermittel öffentliche Förderung	2.250	4
+ Erträge Fördermittel nicht-öffentliche Förderung	151	0
+ Aufnahme von Krediten, Stundungen von Verbindlichkeiten	2.360	0
./. Tilgung von Krediten	-4	-3
= Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	**-547**	**-871**
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**-371**	**-596**
+ Finanzmittelfonds zum 01.01.	604	1.200
= Finanzmittelfonds zum 31.12.	**233**	**604**

Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich um 371 TEUR infolge der Investitionen zur Errichtung des Ersatzneubaus. Dementsprechend ungünstiger stellt sich auch die stichtagsbezogene Liquidität dar:

Kennzahl		31.12.2012 in %	31.12.2011 in %
Liquidität 1. Grades =	liquide Mittel x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten	32,5	161,3
Liquidität 2. Grades =	(liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten	50,4	181,7
Liquidität 3. Grades =	Umlaufvermögen x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten	54,1	185,2

2.3 Ertragslage

	2012 in T€	2011 in T€	Veränderung gegenüber Vorjahr in T€	in %
Umsatzerlöse (ohne investiven Bereich)	3.117	3.083	34	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	48	35	13	37,1
Summe Betriebserträge	3.165	3.118	47	1,5
Personalaufwand	2.708	2.575	133	5,2
Sachaufwand (ohne investiven Bereich)	680	562	118	21,0
Summe Betriebsaufwendungen	3.388	3.137	251	8,0
Betriebsergebnis	**-223**	**-19**	**-204**	**1.073,7**
Finanzergebnis	**5**	**9**	**-4**	**-44,4**
Investives Ergebnis	**113**	**117**	**-4**	**-3,4**
außerordentliches, betriebsfremdes Ergebnis	**-69**	**0**	**-69**	
Jahresergebnis	**-174**	**107**		

Das Jahresergebnis verschlechterte sich um 281 T€. Im außerordentlichen Ergebnis aufgeführt sind die Auswirkungen der notwendigen Rückstellungsbildungen für Abfindungen und die Weiterzahlung von Vergütungen an die ehemaligen Heim- bzw. Pflegedienstleitungen. Während das Ergebnis aus dem investiven Bereich und das Finanzergebnis nur geringe Veränderungen verzeichneten, ergaben sich wesentliche negative Auswirkungen im Betriebsergebnis.

Betriebserträge

Die Umsatzerlöse konnten nur in geringem Ausmaß gesteigert werden; dabei wirken sich auch die im Jahr 2011 vereinbarten Pflegesatzerhöhungen noch aus. Zur Belegung wird auf die Ausführungen im Abschnitt 1.2 verwiesen. Der Anstieg der sonstigen Erträge resultiert insbesondere auf der Einbuchung von Forderungen nach dem Altersteilzeitgesetz.

Personalaufwendungen

Maßgeblich für den Anstieg der Personalaufwendungen um 133 T€ waren die Erhöhung der Rückstellungen für nicht eingebrachte Urlaubstage und Gleitzeitüberhänge (93 T€). Daneben wirkten sich auch noch die tariflichen Steigerungen aus.

Sachkosten

Im Bereich der Sachaufwendungen ist der Anstieg um 118 T€ im Wesentlichen durch folgende Faktoren beeinflusst:

Anstieg der Energiekosten	20 T€
Anstieg für Haushaltsverbrauchsmittel	8 T€
Anstieg für Beratungskosten	22 T€
Anstieg für sonstigen Verwaltungsaufwand	20 T€
Anstieg der Kosten zentraler Verwaltungsdienste	6 T€
Anstieg für Fort- und Weiterbildung und sonstige betriebliche Aufwendungen	15 T€
Anstieg der periodenfremden Aufwendungen	22 T€

3. Nachtragsbericht

a) Sachverhalte mit Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2012

Für die Gesellschaft sind bislang keine Ereignisse und Sachverhalte bekannt, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rückwirkend auf das Geschäftsjahr 2012 oder frühere Geschäftsjahre haben werden und die nach Schluss des Geschäftsjahres aufgetreten und nicht bereits im Jahresabschluss für das Jahr 2012 berücksichtigt wurden.

b) Sachverhalte mit Auswirkungen für die Zukunft

Hinweis auf Nachtragswirtschaftsplan und nicht kostendeckendes Ergebnis (Faktoren hierfür können auch im Risikobericht - Ziffer 4 - erläutert werden)

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime sind einer von drei Anbietern stationärer Altenhilfe in Lauf an der Pegnitz. Im Stammhaus der Glockengießer-Spitalstiftung bieten die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime im „Haus St. Leonhard" im Zentrum der Altstadt rüstigen Senioren für den Lebensabend ein Zuhause in der Wohnform eines Altenheims an. Die Bewohner, erhalten dort hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung. Dazu wird rund um die Uhr Personal vorgehalten, das angesprochen werden und im Notfall eingreifen kann. In einer Zeit, in der die Ansprüche der Senioren über das Einraumzimmer mit Sanitärraum hinausgehen, scheint sich die Form des Altenheims überlebt zu haben. Im Blick auf den betreuten Personenkreis hat sie dennoch ihre Berechtigung. Zur Jahresende 2012 waren noch 8 Plätze von alten Menschen bewohnt, die aus unterschiedlichen Gründen im Alter allein sind, für die zum Teil eine Betreuung angeordnet ist und denen die hauswirtschaftliche Versorgung entgegen kommt. Zudem zeigt sich, dass nur mehr die Hälfte der Bewohner im „Haus St. Leonhard" ihre Heimkosten aus Rente, Zusatzeinkünften und Ersparnissen selbst tragen kann. Wie in den Vorjahren trug sich der Betrieb des Rüstigenhauses auch 2012 nicht. Der personelle Aufwand und die daraus resultierenden Kosten sind einfach zu hoch. Die Anfrage eines Anbieters ambulanter Dienste, im „Haus St. Leonhard" ein ambulant betreutes Wohnen anzubieten, hätte größere, von der Spitalstiftung als Eigentümer zu tragende, Umbaumaßnahmen erfordert und bietet sich als Zukunftslösung nicht an. Alternative Wohnformen für Senioren, ohne den hohen personellen Aufwand, zeigen sich für den gegenwärtig dort wohnenden Bewohnerkreis nicht. Für das Jahr 2013 muss sich mit dem Gedanken beschäftigt werden, das Haus in seiner momentanen Form aufzugeben und es einer anderen Nutzung zuzuführen.

In der Pflegeeinrichtung „Haus im Park" zeigt sich verstärkt der Trend der Zeit. Die Zahl der Vermittlungen neuer Bewohner durch die Sozialdienste der Krankenhäuser ist nach wie vor hoch. Häufig kommen die Bewohner nach einem Aufenthalt im Krankenhaus oder nach einer Rehabilitationsmaßnahme zunächst zur Kurzzeitpflege und bleiben auch noch in den möglichen 28 Tagen zur Verhinderungspflege. So mancher Bewohner bleibt trotzdem auf Dauer, während andere nach Hause entlassen werden können.
Die Fluktuation ist auch dadurch bedingt, dass sich die Aufenthaltsdauer wesentlich verändert hat: sie erstreckt sich von weniger als 24 Stunden, über ein bis zwei Wochen Urlaubsaufenthalt, die angesprochene Kurzzeit- und Verhinderungspflege von jeweils bis zu 28 Tagen und danach der vollstationäre Aufenthalt auf Dauer. Die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime stellen

sich dieser Situation mit einem ausgedehnten Beratungsangebot durch die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung und die beiden Mitarbeiterinnen in der Altenheimverwaltung. Beratung kostet Zeit, verlangt ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und geschieht nie nur nebenher. Sie enthält die Richtung, dass der neue Bewohner vorübergehend Gast im Haus ist, der eine Option auf Rückkehr nach Hause hat.

Die moderaten Anpassungen der Heimkosten in den Jahren 2009 bis 2011 waren für die Leistungsempfänger und Kostenträger noch annehmbar. Für das Jahr 2012 wurde eine Anpassung der Heimkosten in den Bereichen allgemeine Pflegeleistungen, sowie Unterkunft und Verpflegung ausgesetzt. Dies geschah mit Blick auf die Marktsituation und die Mitanbieter von Einrichtungen stationärer Altenhilfe. Die allgemeinen Pflegeleistungen und die Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Pflegeinrichtung der Glockengießer-Spitalstiftung müssen sich angesichts des Neubaus mit seinem deutlich höheren Investitionskostensatz als bisher an den Sätzen der Mitanbieter orientieren. Gegenwärtig liegen die Heimkosten nur dank des niedrigen Investitionskostensatzes in einem akzeptablen Mittelfeld. Im Jahr 2013/2014 ist mit drastisch steigenden Investitionskosten zu rechnen, so dass für 2013 von einer finanziell dringend benötigten Pflegesatzerhöhung abgeraten wird.

Zwei wesentliche Ereignisse haben das Jahr 2012 geprägt:

Im Laufe des Jahres wurde der seit 2006 geplante Neubau des Pflegeheimes vorangebracht, so dass Ende des Jahres 2012 der Rohbau abgeschlossen werden konnte. Vom Architekturbüro seidel:architekten war eine Bauphase von eineinhalb Jahren errechnet worden. Inzwischen wird als Fertigstellungstermin von Ende 2013 ausgegangen.

Der Betrieb im in die Jahre gekommenen „Haus im Park" wird noch bis zum Umzug in die neue Einrichtung fortgesetzt und damit sind zeitweise kurzfristige Investitionen in die Instandhaltung notwendig.

Risiken in der Kostenentwicklung

Im Oktober 2011 wurde bei der Regierung von Mittelfranken der Antrag auf Zustimmung zu den gesondert berechenbaren Investitionsaufwendungen nach § 82 Abs. 3 SGB XI, §§ 33 ff AVPflegeVG für das GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheim „Haus im Park" eingereicht. Nach einer Überprüfung der Berechnungsunterlagen vor Ort im Dezember 2011 hat die Regierung von Mittelfranken mit Datum vom 15.12.2011 den Bescheid erlassen, dass für die Einrichtung „Haus im Park" Investitionsaufwendungen für vollstationäre Pflege in Höhe von durchschnittlich 5,76 EUR jedoch im Einzelzimmer 7,22 EUR und im Doppelzimmer 3,96 EUR pro Platz und Tag erhoben werden dürfen. Der tägliche Betrag pro Platz für die Investitionsaufwendungen verringert sich ab 01.01.2012 im Einzelzimmer um 0,04 EUR und im Doppelzimmer um 0,12 EUR.
In diesem Zusammenhang sind die tatsächlichen Auswirkungen der Urteile des Bundessozialgerichts auf die gesondert berechenbaren Investitionsaufwendungen noch nicht absehbar. Die gegenwärtigen Investitionssätze gelten noch bis 31.12.2012. Die Sätze können aber wohl bis zum Ende der Laufzeit beibehalten werden.
Für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes haben die Tarifpartner wesentlich höhere Lohnabschlüsse vereinbart als ursprünglich angesetzt. Da die Anpassung der Entgelte, sowie der Kosten für Unterkunft und Verpflegung keineswegs parallel zur Lohn- und Preisentwicklung erfolgte, hat eine effektive Personaleinsatzplanung und umsichtige Personaleinstellung erste Priorität.
Einsparungen in den Bereichen der Sachkosten sind kaum mehr möglich, zumal sich die Bezugspreise für Strom und Gas weiterhin auf hohem Niveau bewegen und Einsparungen auf Grund der Bausubstanz des Hauses in der Galgenbühlstraße kaum möglich sind.
Bis Ende Juli 2012 sind die flüssigen Mittel aus der Gewinn- und Kapitalrücklage infolge der Investitionen in die Errichtung des Ersatzneubaus aufgebraucht. Nachdem inzwischen auch die Zuschüsse der Stadt Lauf in Höhe von 1.500.000,00 EUR in den Neubau geflossen sind, ist es erforderlich ab August auf Mittel aus der Fremdfinanzierung zurückzugreifen. Die dabei anfallenden Zinsen können durch den gegenwärtigen Investitionssatz nicht refinanziert werden, sodass bis zur Inbetriebnahme und der Genehmigung neuer gesondert berechenbarer Investitionsaufwendungen eine Zwischenfinanzierung nötig ist.
Die Kosten, die durch die Ausstattung mit neuen Betten, Topfspülen, Waschmaschinen, Pflegehubwannen, Geschirr, Töpfen, Besteck und nicht zuletzt die EDV- und Telefonanlage

entstehen sind im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt und werden das Budget in nicht geringem Maße belasten.

Risiken in der Organisationsentwicklung

Die vorgenommenen Organisationsänderungen aus dem Jahr 2010 werden fortgesetzt. Dazu zählen die Neuorganisation der Speisenversorgung, die Vergabe von Wäschereileistungen und schließlich die Fortsetzung des zusätzlichen Betreuungsangebotes für in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkte Personen. Schrittweise war für 2012 geplant eine EDV-gestützte Pflegedokumentation einzuführen, mit der im neuen Haus gearbeitet werden wird. Die Einführung der EDV gestützten Pflegedokumentation musst aus wurde in 2013 wegen der problematischen Situation durch den Transparenzbericht nicht in Angriff genommen.
Es ist auch in 2013 auf Grund des Ausscheidens von Heim- und Pflegedienstleitung, des zum wiederholten Male sehr schlechten Qualitätsberichtes im Haus und des zu erwartenden Umzuges in 2013 nicht davon auszugehen, dass es möglich sein wird die Zeit für die Einführung des sehr komplexen EDV Pflegedokumentationssystems aufzubringen.

Die größten Risiken in 2013 ff. sind die nicht kalkulierbaren Kosten des Umzugs mit dem damit verbundenen Risiko der Neubelegung des neuen Hauses.
Die Probleme werden sich nicht nur auf die Kostenproblematik auswirken, sondern auch darauf angemessenes Personal zu bekommen.
Ein weiteres im Moment nicht kalkulierbares Risiko ist sicherlich die Umstellung des Stationssystems hin zum Wohngemeinschaftsmodell.
Die Kostenproblematik wird die Einrichtung in besonderem Maße in den folgenden Jahren fordern.
Auf Grund der Konkurrenzsituation in Lauf ist davon aus zu gehen, dass ein auskömmlicher Pflegesatz nicht umsetzbar ist.

Die Beratung Angehöriger und die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst des Laufer Kreiskrankenhauses und der Frankenalbklinik wird fortgesetzt, um sich den Gegebenheiten des Marktes, die sich in einer steigenden Nachfrage nach Kurzzeit-, Verhinderungs- und Übergangspflege zeigt, zu stellen.

Im Jahr 2012 haben die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime ein verstärktes hausinternes Fortbildungsangebot für die Beschäftigten insbesondere in den Pflegebereichen angeboten, um einen hohen Qualitätsstandard zu erreichen. Dies führte dazu, das die Zahl der Überstunden rasant anstieg und das Jahresergebnis durch die Rückstellungen belastet wurde. Parallel dazu halten die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime Ausbildungsplätze für Pflegefachkräfte und Pflegefachhelfer vor, sowie Einsatz- und Praktikumsplätze für Schüler und Menschen, die sich beruflich neu orientieren wollen.

Im Rahmen eines seniorenpolitischen Konzeptes der Stadt Lauf bilden die Einrichtungen der GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime ein wichtiges Angebot im Rahmen der Seniorenbetreuung. Die Bezahlbarkeit der Leistung und die Finanzierung des Lebens im Alter ist dabei eine wichtige Frage für Leistungsempfänger wie Leistungsträger. Die Versorgung, Betreuung und Pflege von Senioren wird auf jeden Fall eines der wichtigen Themen für die Zukunft bleiben, der sich die GLOCKENGIESSER Alten- und Pflegeheime stellen werden.

Lauf a.d Pegnitz, _____2013

Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard

Benedikt Bisping
1. Bürgermeister